

Uus einer fleinen Stadt

Eine ziemlich mahre Geschichte von Max Tren.

(Sortfehung.)

(Rachbrud verboten.)

ch sehe gar nicht ein, warum wir über diese Geschichte jo viel Lärm schlagen und ein Ries Bapier beschreiben sollen!" bachte Georg und saßte diese Ansicht in folgende Worte: "Bir werden bis an den Justizminister gehen, Herr Major!"
"Bravo! Bravo! Bis an den Justizminister! Wir wollen doch mal sehen, ob wir nötig haben, uns beleidigen zu lassen! übrizens, wissen Sie," seste der Major hinzu, "der Amtsrichter ist doch eigentlich ein recht unsympathischer Mann!"
"Na," bachte Georg, "bisher hat unser freundschaftlicher Vereicht genau das Gegenteil bewiesen und ich sinde, daß der Amtschichter ein prächtiger Verl ist!" Und diesem Gedanken gab er mit solgenden Worten Ausdruck: "Er hat aber eine hübsche Tochter, Herr Major!"

Der Major sah ihn einen Augenblick erstaunt über den Zwicker hinweg an. jo viel Larm ichlagen und ein Ries Papier beichrei-

erstaunt über den Zwicker hinweg an.
"So?" meinte er dann. "Hat er daß?
Na, das müssen Sie ja wissen!" Und damit wandte er sich furz der Tür zu. Dort lieb er noch einmal stehen und sagte:
"Sie können übrigens die Beschwerbe an das Landgericht gleich aufsehen! Aber seharnischt und beutlich! Sie verstehen

Bu Befehl, Berr Major!

herr Georg von Albenow faute arger-lich an jeinem Feberhalter herum. Diefer Auftrag seines "Alten" kam ihm sehr un-gelegen. Denn der Antsrichter hatte eine "hübschete" und der Adjutant wohnte

ihm gerade gegenüber. Unsere Leser aber wissen nun, warum die Lage seiner Wohnung ein Vorzug

berjelben war.

19 mi

bidul rlin

Dem Besehl mußte Herr Georg nach-demmen und jo machte er sich daran, eine seharnischte Beschwerde über den Amtö-ichter, "der eine hübsche Tochter hatte," in säuberlich zu Papier zu bringen. So waren denn also Amtögericht und

tezirtskommando auf bem Kriegspfade, me höchst betrübliche Tatsache für den mgen Adjutanten. Er hatte doch so migen Adjutanten. Et hatte obth jo absich mit Fräulein Anna Nagel musi-vert und gewalzt und geplaudert, und das alles sollte nun zu Ende sein.
"Der Teufet soll diese Fehde holen!"
ber volnikke Winker des Inno kunnnte er ärgerlich. "Ich schiede ihr bente doch ein Bukett! Nun gerade! Und ein recht schönes!"

Am selben Tage, an welchem hüben im Bezirkstommando der eldzugsplan gegen das Antsgericht sestgestellt wurde, hatte üben im Amtsgericht der Amtsrichter eine inhaltsschwere Unnedung mit seinem Gerichtsbiener Kormann.

Ift die Bestie fortgeschafft?" fragte er.

Rein, Herr Amtsrichter!

Die Bornesader auf der Stirn Nagels schwoll jest "Nein?!" grollte er. "Sie wollen also meinen An-

ordnungen offenen Biderstand leisten? Warum ift ber Köter noch nicht fortgeschafft?"

"Beil ihn niemand haben wollte, Herr Amtsrichter!" "So! Das ist ja eine heillose Geschichte! Und so eine ver-dammte gefräßige Bestie, die fein Mensch haben will, soll hier dammte gestaßige Beste, die sein Benja gaben soll, soll glet das Amtsgericht unsicher machen dürsen, meinen Sie? Na, hören Sie 'mal, Kormann, Sie müssen mich für sehr dumm halten, wenn Sie glauben, daß ich das so ruhig mit anschen werde. Der Huad ist die heute abend aus dem Gerichtsgebäude auf Rimmerwiederfehr verschwunden, und wenn Sie ihn totfchießen follten! Berftanben ?"

"Ah. Herr Antsrichter, er ist ein so treues Tier!"
"Aber er zerreißt königliche Soldatenhosen und treibt seinen Spott damit!" knirschte der Antsrichter. "Fort muß er!"
"Dann werde ich ihn nach L. schicken, wo ich Berwandte habe!" entgegnete Kormann.

"Schiden Sie bas Bieft meinetwegen in bes Teufels Ruche, aber schaffen Sie ihn fort bis heute abend! Abieu!"

Kormann war in Ungnaden entlassen. Als der Amtsrichter zu Mittag in übel-fter Laume nach Hause tam — ein Dieb, den er zu vernehmen gehabt, hatte trot der schlagendsten Beweise nicht gestehen wollen und das hatte ihn rasend gemacht — siel sein Blid auf ein herrliches Butett, meldes auf dem Fanfarplak kand er welches auf dem Fensterplat stand, an welchem sein blondlodiges und blau-ängiges, schlankes Töchterkein Anna nachmittags zu siten und zu lefen ober Sandarbeiten anzusertigen pflegte.

Bo tommt bas Butett her?" fragte

er brohend.

Fraulein Anna errotete ein wenig und sah verlegen auf ihre Fingerspipen. "herr Leutnant von Albenow hat es mir

geschickt!" sagte sie dann. "So?! Herr Leutnant von Abenow! Na, die Bukettschickerei hört sortan auf dafür werbe ich jorgen!"

"Aber warum denn, Bater?" "Barum? Nun sieh mal einer an! Du fragst: warum! Das wird ja imme

Sie hangte sich an feinen Sals. "Barum benn, Baterchen?" fragte fie nochmals.

Grollend flang die Stimme bes Amtsrichters, als er antwortete: "Barum? Beil Krieg ist zwischen Beziriskommando und Amtsgericht!" Fräulein Anna protestierte: "Aber

Böterchen, was geht denn das mich und meine Buketts an?"
Auf solch keckliche Frage war nun aber der Amtsichter nicht vorbereitet, und wie es häufig zu geschehen pflegt, daß einer, wenn er nichts Gescheites auf eine unerwartete Frage zu antworten weiß, zornmütig wird, so geschah es auch dem Antsrichter.
"Sieh 'mal einer das Fräulem Kaleweis und Borwißig an!"
suhr er auf. "Du hal, gar keine Buketts zu bekommen, verstehst dul Wenn du eine alte Dame geworden dist, dann magst du meinerwegen welche ennehmen, dorfäusischer aber nicht!"

A. g. XIII.



Jan bon Stedi, ber poinifche Minifter bes Innern. Berliner 30. Gel. m. b. D.

Les Berliner Projehlentutidere Edunmagnahme gegen Diebftahl. (Mit Text.)

wecee ich bir 'mal ichleunigft aus dem Gesichtsfreis bringen und noch morgen früh wirft du auf unbestimmte Zeit zur Tante Rober nach L. fahren! Dein Hafenbraten und Ganfebraten, insbesondere die dazu nötigen Salate, find noch feineswegs so wohlichmedend, wie ich es meiner einzigen pon Tochter zu verlangen berechtigt bin, und barum wirft du dich bei Tante Möder, der "großartigen Köchin", — er schnalzte mit der Zunge — "in der idealen Kunft, einen Braten nebst bem dazu passenden Salat herzustellen, noch weiter aus-bilden! Das ift das beste Mittel gegen Butettschickereien und Leut-nantsliebeleien!"

In Fraulein Annas Mugen schimmerte es feucht.

Berliner Illuftrations Weiellichaft m. b. D. "Aber Bäterchen "Ruhig, jage ich! Morgen früh 8 Uhr 15 Min. fährst du ab! Und nicht eher kommst du zurück, die ich dich ruse!"

Und so geschah es, daß auch Fräule in Anna, genau wie Herr Georg, in ihrem Innern konstatierte, daß die grimme Fehde zwischen Amtsgericht und Bezirkskommando eine sehr betrübliche Tatjache sei, und daß ferner Fräulein Anna sotane Fesde, ebenso genau wie Herr Georg, innerlich verwünschte, wenn auch nicht mit einem so frästigen Fluch wie sener, so doch mit stillem Auflebnen gegen das, mas ber Dichter fagt:

Was die Schickung schickt, ertrage!"

D dieje Tehbe! Sie war wahrhaftig ein schweres Kreng. Gang &. fprach davon;

voll Eifer gaben die einen bem Amtsgericht, die andern bem Begirfstommando recht, aber alle waren einstimmig barin, bag Die je Febbe die gemutlichen Abende am Stammtijd in der "Krone"



Gine Zwergmans, im Maul einen Salm jum Refte tragend. Phot. 3. Boner.

gründlich zu zerftöten ge-eignet wäre -ein erichütterndes Ereignie, das der Hauptattentäter Karo niemals zu verantworten oder gar wieder gut zu mochen in der Lage sein würde. Um bas angestistete Unheil mit allen etwa noch möglichen, vorläufig gar nicht erbenklichen und absehbaren Folgen wieder gut zu machen, mußte so meinte man — Karo mindestens zwei Menschen von der Gesahr des E-trinkens im Frisse retten. Das allensalls könnte ihm die Berzeihung der en-Einwohnerichaft porten verschaffen.

Um Abend des Tages, an welchem über Frönlein Annas Echicial fo vernichtend bestimmt worden war, ging ber Umterichter febr miggestimmt von fei-

nem Burean fort. An der Tür begegnete ihm Kommann.
"Jit die Bestie fort?" fragte Nagel.
"Jawohl, Herr Amtsrichter!"
"Das ist Ihr Ellid! Guten Abend!"
"Guten Abend, Herr Amtsrichter!" Der Umterichter ging.

"Aber, Bäterchen, du hast den Leutnant doch selbst so gern gemocht, und — er ist doch ein so netter Mensch!" dem "Deutschen Haus," wo er gestern gewesen, kehrte er heute "Netter Mensch! Na, das in doch fart! Den netien Menschen nicht ein. Weiß der Tensel! das Bier schmedte da nicht recht,

das Lofal war räucherig der Wirt ein Einfalte pinsel, und die Gesellsichaft — na —

"Ra ja, der Major hatte ja offenbar mirecht mit feinem Schreiben gehabt, aber ein vortrefflicher Unterhalter und ein "lie ber Kerl" war er im Grunde doch — so dacht ber Amterichter. 2011 Welthörte ihm gern g wenn ervon feinen Jell gügen sprach, und em Stunde verging fiber fo chem E zählen, ma wußte nicht wie

Na, und der Adjutant Ein bischen nasewei war er awar und e Saufewind erfter Rlaffe das war gewiß. Abe dem rechten Fled, da mußte man ihm lassen und feine tollen Streid tonnte der verfligte Bi fettidider jo ergöslid thafte erzählen, daß einem di Tranen über die Bade

liefen und man immer ein Schöpplein nach dem andern bestelle unßte — zur großen Erbaumg des tresslichen Kronenwirtes.
Und was für ein Schöpplein hatte der Kronenwirt! Rote
und weißen! Alle Hagel, war das ein Tropsen! Und nun?
"Es ist eine elende Geschichte!" brummte der Amtsrichte
warf noch einen wehmütigen Blid noch der Krone hinüber, tw

dann in fein Haus und schlenderte die Tur frachend in das Schlo daß alle Bande gitterten.

Oben aber schmedte ihm nicht einmal die gewohnte Bici

D diese Fehde!

Bur felben Stunde fast ging auch der Major Rauh von fein kuntszimmer weg. Einen Augenblid stand er in der Haustur Begirtsfommandos ftill.

"Geht man nun in die Krone oder geht man nicht?" übe legte er. "Eigentlich sollte ein Himmelbonnerwetter in die E schichte dreinschlagen!"

Es war ja wahr! Difenbar hatte der Amtsrichter anit feinem unqualifisierbaren Schreiben unrecht — bas Landgericht wurde ihm ichon die Hugen öffnen, die Beichwerde, bie der Adjutant, diefe treue Scele, abgefaßt hat-te, war wahrhaftig "nicht ohne" - aber es war body ichabe um ben Anterichter, baß er sich so weit hatte vergessen tonnen. Wie flott wußte er boch zu unterhalten am Aconentijd aus der Zeit, da er als Bonner "Bestjale" und als Freiburger "Rhenane" auf den berühmten Paufplaten ben blanten Schläger geschwungen hatte, oder da er in der frohlichen, feligen Referendargeit ber Schreden feines

Reft einer Zwergmans aus Riedge blattern. Phot. 3. Boner. (Mit It

pedantischen Beäsidenten gewesen, oder da er als würdevoller Affestor zum erstenmal einer Strafverhandlung prafidiert und bem Gerichtebiener, ber Angellagte eine etwas unverschämte Antwort gab, voll & rüftung zugerusen hatte: "Werfen Sie doch das Individum bi aus!" um dann von dem malitiös lächelnden Gerichtsdien daraus ausmerksam gemacht zu werden, daß der Angeklagte

moust Ein i Wirth Und l dopple Im "Es i efollen Arger der ! ari er Ilmo dinten

entohl,

Aura

jor ve

t Leut

benow

ienstzin

em ab

gan st gle id e nam t bear meldet autein terist tt fre in ommo i fehr

> thant Daras Sper leife igen ervo , wie

ugan ?

lich d ich i fann! bich sen li Manb

Bon 1 gende te Det gteine



General d. Ravallerie von der Marwin mit feinem Etabe. Berliner 3lluftrations. Wefellichaft m. b. &

thaftet fer und man ihn darum doch taum so ohne weiteres mauswerfen" fonne!

Ein samoser Rerl war der Amterichter doch eigentlich!

Ein samoser Kerl war der Amtsrichter doch eigentlich! Bieffeller Birklich, er war ein samoser Kerl!
Und dann die "Krone" — Herrgott, was war das dort gewohnte die Mote Schoptein Rotwein zu siedzig Psennig sür ein herrlicher Tropsnum?

"Es ist eine verdrießliche Eichichte!"brunmte der Andern er mismutig wer, in Schlof und er krone vorübergegangen, und, sust wie der Amtsrichter, was er auch die Haustürder vollte ihm nicht mal sein Leibgericht, was war das dort gewohnte Wirte ein herrlicher Tropsnum?

"Es ist eine verdrießliche Eichichte!"brunmte der Andern er mismutig moer krone vorübergegangen, und, sust wie der Amtsrichter, was er auch die Haustürder vollte ihm nicht mal sein Leibgericht, was eine dann Abendesien wollte ihm nicht mal sein Leibgericht, was eine dann die Haustürder Schiefen mit Blustürd der Geschoe! — D diese Fehde!

Rurs nach dem

und darum durfte er auch fo vergnüglich pfei-

An andern Morgen 8 Uhr 10 Minuten stand

An andern Worgen 8 tine 10 Ministen frand Fäulein Anna mit etwas geröteten Augen in Begleitung ihres grimmig dreinichauenden Herrn Vaters auf dem Bahnhof von H. Keins von beiden iprach ein Wort. Schnaubend und fenchend fuhr der Zug in den Bahnhof ein, Bater und Tochter umarmten sich und dann schob der erstere die letztere gar vor-ioralich in ein Nichtrauchervonde imeiter Klosse. jorglich in ein Richtrauchercoupe zweiter Klasse. "Leb wohl, mein Kind!"

"Abien, Bater!" Das Abfahrtegeichen wurde gegeben.

Da stürzte plotlich in fliegender Gile herr Georg von Albenow mit Helm und Schärpe auf den Perron. Er achtete auf niemand, gerades-wegs auf den sich schon in Bewegung setsenden Zug stärzte er kos. Die erste beste Tür riß er haltig out.

"Himmelbonnenvetter!" ichrie nun der Ants-richter verblüfft. "Richt da hinein! Der Zug fährt

ia nach L."

"Da will ich eben hin!" "Das ist aber Nichtrauchercoupé!" xies der Antsrichter emport. "Sie rauchen ja!" "Das kann ich auch bleiben lassen!" Und sunken-

sprühend flog die Zigarte auf den Petron. "Da ist meine Sochter dem!" rief der Anterichter entruftet.

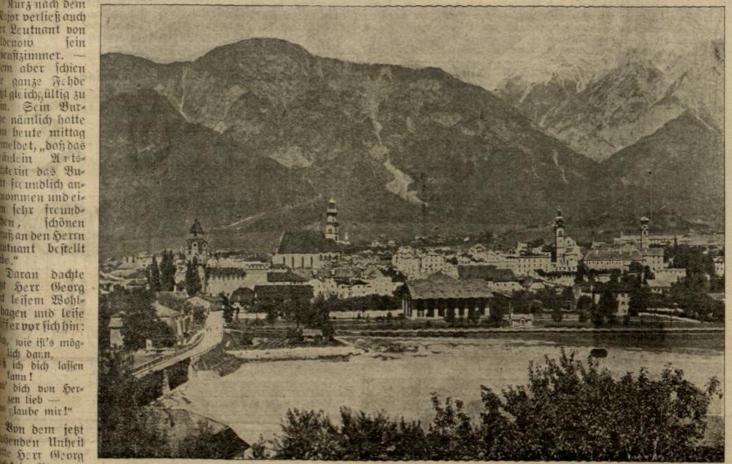
"Na, bann erft recht, herr Unterichter! Wir fennen mis ja ausgezeichnet! Moien!"

Reachend fiel die Coupétur ins Schloß, und langjam rollte der Zug aus dem Bohnhof. (Edilus folgt.)

Unsere Bilder

Des Berliner Drojchtentutiders Edubmagnahme gegen Diebstahl. Um ben im Ariege fich ftandig mehrenden Bjerdes und Bagendiebstählen vorzubeugen, nehmen findige Berliner Drojchtentuticher fich Bachthunde mit. Der Rutscher fann nun mit Zeclenruhe feinen Morgenichoppen trinten,

in der Gewißheit, daß der treue Bächter im Notfalle "Alarm" bellt. Mänfe als Restbautünstler. Mänje erfreuen sich im allgemeinen leiner Beliebtheit. Wer aber einmal Gelegenheit hatte, das lieinste Mit-



Sall am 3nn. (Dit Tegt.)

auch in r heute t recht, ucherin infalts Gefell or hatte cht mi gehabt efflicher in "lie er im

MI n Feld nd em ther fol intant afewei mo ei

Mo en Albert de de la fan rte Bi rgößha

die

er Leutnant von

n beute mittag neldet, "daß das

bich bon Ber-

glaube mir!"

Bon dem jest

enden Unheit

Derr Georg

d teine Honning,

sen lieb -

21 115= terin das Bui ice undlich anommen und ei= fehr freund-Schönen Ban den Herrn utnant bestellt Daran dachte Serr Georg leifem Wohligen und leife fer por fich hin: , wie ifi's möglich bann, ich bich lassen tann!

fein

denoin

aulein

ienftzimmer. em aber schien gange Fehde stgle ichgültig zu

liedgri Lit Tel

minal ner, oll E um b

tedier lagte glied der ganzen Familie kennen zu kernen, die nahezu aktiberall in Europa häufige Jivergmaus (Mus minutus), der wird von dem Vorurteil gegen die munteren flinken Rager für immer geheilt sein, vorausgesetzt, daß er ein Wensch ohne Ar und Halm ist und also nicht schon von Berufs wegen allen getreibeseindlichen Wesen Ursehde ansagen nuß. Es gibt saum ein an-mutigeres und zierlicheres Säugetier als die Zwergmaus. An den dünn-sten Aften der Gebüsche, ja an Gras- und Getreibehalmen, die so schwach sind, daß sie sich unter der winzigen Last ties

sind, daß sie sich unter der winzigen Last tief zur Erde beugen, klettert sie wie der vollendetste Akrobat auf und nieder, den Wisselschichwanz eifrig als Hise denuhend, und wenn sie die Tragkraft des schwankenden Halmes tatsächlich einmal überschätzt hat, so weiß sie geschickt noch im Fallen den Rachdatzalm zu erfassen, um sich an ihm gleich von neuem in ihren erstaunlichen Rletterkunken zu üben. Der ährentragende Halmenwald ist ihr Liedlingsasyl, aber im Köhricht und Vinsendicht ist se kam weniger häufig zu sinden, und dort wie hier produziert sich die Awergmans im Frühling und Sommer in ihrer ureigen im Fruhling und Sommer in ihrer ureigen-ften Fertigfeit, die wir in gleicher Bollenbung bei feinem einzigen anderen Saugetier, ja felbft nur bei wenigen Bogeln wiederfinden: in ber Kunft, aus zerichlisten Blättern bes Rohrs ober Riebgrases sich ein behagliches Rest zu erbauen. Als hätte sie es einem Rohrjänger abgesehen, so eigentümlich wird der niedliche Bau angelegt. Je nach des Ortes Beschaffenheit, sagt A. E. Brehm in seinem Illustrierten Lierleben, steht das Rest entweber auf 20 bis 30 Riebgrasblättern,

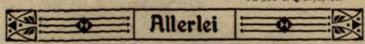
Illustrierten Tierleben, steht das Rest entweder auf 20 dis 30 Niedgrasdlättern, deren Spiken zerschlissen und so durcheinandergessichten sind, daß sie den Bau von allen Seiten umschließen, oder es hängt einen balden den Zweigen eines Busches, an einem Schilstengel oder dergleichen, so daß es aussieht, als schwebe es in der Lust. In seiner Gestalt ähnelt es an meisten einem sumpsen Ei, z. B. einem besonders rundlichen Gänseei, dem es auch in der Erde gleichsonmt. Die äußere Umhüllung desteht immer aus gänzlich zerschlisten Blättern des Rohres oder Riedgrass, deren Stengel die Grundlage des ganzen Baues dilden. Die Zweigen Blatt sechs, acht oder zehnsch geteilt, gleichsan im mehrere besondere Fäben getrennt worden sit; dann wird alles außerordentlich sorgfältig durcheinandergeschlungen, derwebt und verslochten. Das Restinnere wird mit Rohrähren, mit Koldenvolle, mit Lächen und Blütenripen aller Art ausgesutert. Eine keine Offmung sahrt und weich an. Benn wie unten gleichmäßig geglättet und überaus zart und weich an. Benn wie man die diet weniger brauchdaren Bertzeuge der Räuse mit dem geschichten Echnabel der Restdurfünstler unter den Bögeln vergleicht, jo wird man die Zwergmaus-Kinderwiege, wie unsere Aufmahme sie veranschaulicht, nicht ohne Bewunderung betrachten und siere Aufmahme sie veranschaulicht, nicht ohne Bewunderung betrachten und sie ein ein Eile Bautunst manches Bogels stellen.

Pall am Jun. Seine Entstehung und Blüte verdantt Hall den Schopen die eit mehr als einem Fabrtausend ausgebeutet werden. Schop

Dall am Inn. Seine Entstehung und Blüte verdankt Dall den Salzgruben, die seit mehr als einem Jahrtausend gusgebeutet werden. Schon im Jahr 740 wurde das Kloster Benediktbeuren mit einem Anteil an den Haller Salinen begadt. Die ersten Besiter der Bergwerke schonen die sogenannten Hallgrafen, ein abeliges Geschlecht mit dem Besinamen "von Basserdung" gewesen zu sein. Durch eine Heinatten führe später der Besiterdung" gewesen zu sein. Durch eine Heinatten Jahrhundert gewann man anscheinend nur Steinsals. Die Salzpfannen und die Mehrzahl der Arbeiter besanden sich in Thaur, einem Ort in der Rähe von Hall. Einen großen Ausschwanz nahm das Bergwert unter Meinhardt II., Grafen von Tirol und Görz, unter bessen Megierung im Haltale neue reiche Salzminen entdeckt wurden und der ganze Bergbau wesentliche Berbesserungen erfuhr. Nun mehrten sich auch die Ansiedlungen in der Talsohle. Sine rasch emporblühende, gewerktätige Ortschaft erhob sich, der Graf Otto von Tirol und Görz um Jahre 1303 städtische Rechte verlieh. Die junge Stadt Hall sührte eine gesüllte Salztuse in rotem Felde als Bappen. Die Etadt, die von verschiedenen Landesssürsten mit zahlreichen Krwieligien ausgestatte wurde, und noch die zum Jahre 1809 in Zivils und Kriminalsachen eigene, freie Gerichtsbarteit hatte, behauptete durch das ganze Mittelalter die in die neuere Zeit eine der hervorragendsten Stellungen unter den Städten Tirols. Sall am 3nn. Geine Entstehung und Blute verbanft Sall ben Galg-

Sinnspruch.

Bute Gedanken und die Kraft, sie auszuführen, Das ift es, was wir uns von der Gottheit erbitten follen.
Gu fav v. Sutichter.



itbertrumbst. Erster Diener: "Aber mein herr ist ein Berschwen-ber. Wenn sich ber eine Zigarre anbrennen will, so nimmt er Bapiergeld als Fibibus." — Zweiter Diener: "Das ist noch gar nichts! Wenn meiner ganz wasmsinnig wird, bann nimmt er die Butterkarte bazu!"

Die Schläge ber Turmuhr. Wenn man eine Turmuhr schlagen ho jo zählt man wohl, wenn man nichts Bessers zu tun hot, mechanisch Schläge. Es benkt aber babei selten jemand baran, welche Arbeit die Schlägewert einer Turmuhr im Lause eines Jahres verrichtet. Wenn uhr die sämtlichen Schläge eines Jahres hintereinander machen würde, brauchte sie dazu drei volle Tage, acht Stunden und achtzehn Minute Die Berechnung ist einfach. Eine Turmuhr schlägt einmal für ½, dweim für ½, dreimal für ½, and viernal für wolle Stunde, das sind zusammen zehn Schläge der vollen Stunden die 156 Schläge der vollen Stunden der Schläge der vollen Schläge der vollen

Die Bahl ber Schläge beträgt also 396 lich oder fürs ganze Jahr 365 mal 396 144540. Zeber Schlag bauert etwa zwei tunben. Die Lurmuhr schägt somit in ein Jahre 289080 Setunben lang — 80 Suben 18 Minuten.

Rich ter: "Giben Gie beute gum exflemmal

Cemeinnütziges

Rwbland wird im Commer aus ber & enommen, wenn bas Kraut abgestorben Er wird an der Luft getrodnet und tre anibewahrt.

Gifdmehl ift nur bann als Schweinefu verwendbar, wenn es zum größten Teil settet ift. Richt entsettetes Mehl gibt i Fleisch einen tranigen Geschmad und mad mindenwertig, das Fett mitunter ungenief

Obstbäume, die zu tief stehen, aber is so alt sind, daß sie ohne Gesahr nicht werpslanzt werden tönnen, müssen zum besten am Stamm bis zu den Burzeln gelegt werden, sobald sich die schädlichen wirtungen des Zutiesstehens zu karkbemer machen. In trodenem Boden vertragen Bäume oft eine etwas tiese Pflanzung. kanne es sich bier nur um Ausnahmen ber

Gerechtigkeit in der Erziehung. Manche Eltern ziehen eins ihrer der sichtlich den übrigen vor und drechen dessenungeachtet gar zu gen die laute Klage aus: "Unsere Kinder vertragen sich doch zu schlecht mit ander; sorwährend gibt's Zant und Streit zwischen ihnen!" Ja, wa ist aber sür das Lieblingstind, mitunter für das Neshälden, gar off freundlich-liebevolles Bort, ein warmherziger, treuer Nick, ein aufrterndes Lod, ein kleines Geschent usworhanden, während das an Kind leer ausgeht und scheelt zusieht. Warum erhält das eine Kind sofort Strase, während dem vorgezogenen Kinde sind sofort Strase, während dem vorgezogenen Kinde sind sofort Strase, während dem vorgezogenen Kinde sind siede oder ähnliche Bergehen kein haar gekrämmt wird. Bohlgementt: liebearme, ungerechte Bork Bork Behandlung aus schafte der Kinderstude sind oft grunds KAFFER legend und bestimmend für das gesante Gefühls SOLFER I. leben in späteren Jahren. Darum ihr Estern, handelt wie Tell, der aus Geselers Frage: "Und welcher ihr der ELISE ist ist, den du am meisten liebst?" jo gerecht entgegnete:

"Hoerr, beide sind mir gleich liebe Kinder!"

Umbogräffel.

AABDEE EELM MN NO 000 PRR RSST

Rad Orbnen ber Budje ftaben wird in ben Quer-reiben bezeichnet: 1) Gine Frucht. 2) Eine Seuche. 3) Ein ruffischer Fluß. 4) Ein italienischer Fluß. 4) Ein tralienticher Hug.
5) Ein Blanet. 6) Ein italienischer Fluß. 7) Ein benticher Huß. — Die beiben mittleren seihen geben, bon oben nach unten: 1) Ein Raubier. 2) Ein Königsticht in Genoland idloft in England

Bul. Fald.

Bilberrätfel.



Mufibfung folgt in nachfter Mummer.

Muflofung bes Ratfels in voriger Rummer: Braun, Urban.

Rile Rechte porbehalten.

Berantwortliche Edriftleitung von Ernft Bfeiffer, gebendt unb gegeben bon Greiner & Bfeiffer in Chuttgert.